

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,30 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 55 Pfennige, durch die Post 1,30 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 34894.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Abdruck, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 98.

Sonnabend, den 7. Dezember 1918.

28. Jahrgang

Vorbereitungen für einen deutschen Wirtschaftskongress.

Berlin, 4. Dez. Um der in unser Wirtschaftsleben eingerissenen Notlosigkeit zu begegnen, wodurch unsere gesamte Volkswirtschaft aufs schwerste bedroht wird, haben sich eine große Anzahl Herren, hervorragende Männer der deutschen Volkswirtschaft, zur Vorbereitung eines deutschen Wirtschaftskongresses zusammengefunden. Wenn schon jetzt von einigen Stellen, so u. a. vom sächsischen Wirtschaftsminister Schwarz, von einem Bankrott des deutschen Wirtschaftslebens gesprochen wird, so soll der Kongress dazu dienen, einmütig und eindringend zum Ausdruck zu bringen, daß die deutsche Volkswirtschaft wohl geschlagen, aber nicht zerschlagen ist, daß sie heute noch Leben und Kraft genügend besitzt zu neuem Aufbau. Der deutsche Wirtschaftskongress soll im Januar 1919 in Weimar stattfinden. Vorher sollen in allen Bundesstaaten Kundgebungen für diesen Kongress veranstaltet werden. Am 16. Dezember wird in Berlin die erste derartige Veranstaltung stattfinden.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Berlin, 4. Dez. Zwischen großen Arbeitgebern und Arbeitnehmerverbänden ist es heute zu einer erfreulichen Verständigung über einen Zusammenschluß zu einer großen Arbeitsgemeinschaft gekommen.

Zusammenschluß des Bürgertums.

Berlin, 4. Dezember. In mehreren Zusammenkünften zwischen den Führern der Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei sind, wie bereits von der Presse angekündigt wurde, Verhandlungen über die Einigung der beiden Parteien gepflogen worden. Die Verhandlungen haben zu einem Uebereinkommen dahin geführt, daß beide Parteien in einander aufgehen sollen. Von beiden Seiten sind dabei Konzessionen gemacht worden. Man hatte bei den Verhandlungen im Auge, eine große, durch Zwistigkeiten nicht gestörte deutsche Mittelpartei zu schaffen, die erhoffen kann, bei den Nationalwahlen das ganze Bürgertum, das sich nicht der Sozialdemokratie anschließt, hinter sich zu scharren. Dabei ist indessen noch nicht festgestellt worden, ob nicht die Verwaltungen beider Parteien trotzdem getrennt arbeiten sollen. Man wird sich über Einzelheiten noch unterhalten und die gestern abend stattgefundene Versammlung hatte die Aufgabe, die bereits vollzogene Einigung dahin zu klären, in welcher Weise sie verstanden sein soll. Außerdem soll hierbei das Aktionsprogramm festgestellt werden.

Militärtuch zu roten Fahnen.

Wie die „Leipz. N. N.“ erfahren, sind zur Herstellung roter Fahnen und sonstigem roten Schmuck 2500 Meter schweres, rotes Militärtuch verarbeitet worden. Das Blatt bemerkt dazu: Stimmt diese Mitteilung, dann muß man allerdings mit Recht sagen, warum damit nicht besser die allgemeine Stoffnot, unter der die minderbemittelte Bevölkerung und namentlich deren Kinder ganz besonders zu leiden hat, gemildert worden ist. . . .

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. (Butter- und Margarineverteilung.) Auf Abschnitt P der Landesfettkarte

dürfen in Kamenz, Pulsnitz, Elstra, Königsbrück, Brettnig, Großröhrsdorf, Schwepnitz, Dorn, Wiesa und Pulsnitz M. S. 60 Gramm Margarine, in allen übrigen Gemeinden 40 Gramm Butter verkauft werden.

Brettnig. Herr Fabrikant August Horn in Brettnig beabsichtigt in seinem Grundstück D. R. Nr. 88 von Brettnig Versuche über die Faserstoffherzeugung anzustellen und die hierbei entstehende Abwässer nach Klärung dem Hauswälder Bach und der Großen Röder zuzuführen. Dazu ist nach § 23 Ziffer 1 in Verbindung mit §§ 30 und 157 Ziffer 5 des Wassergesetzes die Genehmigung der Amtshauptmannschaft als Wasseramt erforderlich. Nach § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einwendungen binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der Amtshauptmannschaft Kamenz anzubringen, widrigenfalls das Recht zum Widersprüche gegen die von der Amtshauptmannschaft vorzunehmende Regelung verloren geht. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Großröhrsdorf. (Sparkasse.) Im November 1918 erfolgten 272 Einlagen im Betrage von 53 094 M. 13 Pf. und 169 Rückzahlungen im Betrage von 29 757 M. 59 Pf. 25 Bücher wurden neu ausgestellt, 16 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 789 348 M. 61 Pf.

Zur Wahl der Nationalversammlung in Sachsen. Sachsen, das bisher für den Reichstag 23 Abgeordnete zu wählen hatte, muß für die Nationalversammlung 32 wählen. Die Wahlkreise 1 bis 9 (dazu gehört auch die ganze sächsische Lausitz) wählen 12, die Wahlkreise 10 bis 14 wählen 8 und die Kreise 15 bis 23 wählen 12 Abgeordnete.

Postpakete werden noch immer in zahlreichen Fällen dadurch unbestellbar und unanbringlich, daß die Aufschrift infolge mangelhafter Beschaffenheit des Klebe- und Verpackungstoffes abfällt oder unlesbar wird. Damit die Empfänger solcher Pakete leicht und ohne Zeitverlust ermittelt werden können, wird den Absendern angetragen, in jedes Paket obenauf noch einen Zettel mit der Aufschrift zu legen.

Aufhebung der Metallbeschlagnahme. Nach einer Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ ist die Beschlagnahme und Enteignung von Metallen aufgehoben. Die verfügbaren Enteignungen sind, soweit das Material noch nicht abgeliefert wurde, widerrufen. Auf Erfüllung der durch die Metallmobilisierungsstelle abgeschlossenen Käufe von Metallen und Metallgegenständen wird verzichtet.

(GK.) Ueberleitung von freierwerbendem Heeresgerät an das Handwerk. Wie uns von der Gewerbekammer Zittau mitgeteilt wird, können Handwerker ihren Bedarf an freierwerbendem Heeresgerät bei dieser anmelden, damit von dort aus die Anmeldungen an die zuständige Stelle, das Bewertungsammt für freierwerbende Heeres-, Marine- und sonstige reichseigene Güter in Berlin, weitergeleitet werden können.

Keine Furcht vor Holzsohlen. Es gibt heute schon Holzsohlen, auf denen man bequem und weich gehen kann. Wer Sperrholzsohlen und Holzhalbsohlen getragen hat, weiß, daß diese Sohlen nicht einmal klappern.

Und das Klappern wäre doch noch das Wenigste! Wir verlangen von der Sohle Dauerhaftigkeit, Wärme und Wasserdichtigkeit. Diese wichtigsten Eigenschaften des Leders dürfen wir auch von der Holzsohle erwarten. Sperrholzsohlen (leichtes Holz, das besonders wasserdicht gemacht ist) mit Lederabfällen und Holzhalbsohlen haben sich in Stadt und Land bestens bewährt. Sie sind nicht unbequem, weil sie der Form des Fußes durch Ausbuchtung in der Länge und in der Breite geschickt angepaßt sind. Von allen Ersatzsohlenarten kommen gerade die Holzsohlen dem Leder am nächsten. Die von der Reichsregierung zur Sohlenerprobung und Sohlenbeschaffung eigens errichtete, dem Reichswirtschaftsamt unmittelbar unterstellte Kriegsorganisation hat auch dafür gesorgt, daß sich die Kenntnis der Holzsohlenverarbeitung bei den Schuhmachern weiterverbreitet hat. In einer Lehrwerkstätte für Schuhmacher in Berlin haben Handwerker aus allen Gegenden unseres Vaterlandes die geschickte und zuverlässige Verarbeitung der Holzsohlen erlernt und ihre erworbenen Kenntnisse dabei auch an ihre Fachgenossen weitergegeben. Die einsichtigen Schuhmacher wissen längst, daß sie ihren Kundenkreis mit Ersatzsohlen nur dann zufriedenstellend bedienen können, wenn sie sich mit der besonderen fachgemäßen Bearbeitungsweise der Holzsohle vertraut gemacht haben. Heutzutage bildet die Kenntnis der Holzsohlenverarbeitung ein sehr wichtiges Stück unter dem Fachwissen des tüchtigen mit der Zeit gebenden Handwerkers. Das wird auch für das Vertrauen der Kundschaft sehr bald entscheidend sein.

Postverkehr mit dem Ostheere. Briefe und Postkarten an die Angehörigen der Ostheere können wieder aufgegeben werden. Falsch verstandene und wohl auch unrichtige Zeitungsnachrichten haben Stockungen eintreten lassen, die von den Beteiligten im fernem Osten schmerzlich empfunden werden. Zur Sperrung der Nachrichtenpost nach den Ostheeren liegt keine Veranlassung vor.

Pulsnitz. (Ortslöbne.) Nachdem für einige Teile des Bezirks des Oberversicherungsamtes Baugen eine Zwischenfestlegung der Ortslöbne bereits auf die Zeit vom 1. Juni bezw. 1. Okt. ab stattgefunden hat, ist nunmehr eine solche auch für die übrigen Bezirke vorgekommen worden. Sie tritt am 1. Februar 1919 in Kraft. Im Stadtbezirk Pulsnitz gelten von da an folgende Ortslöbne: a) Versicherte über 21 Jahre: männlich 4 M., weiblich 2,80 M., b) Versicherte von 16—21 Jahre: männlich 3,20 M., weiblich 2,20 M., c) Versicherte von 14—16 Jahren: männlich 2 M., weiblich 1,50 M., d) Kinder unter 14 Jahren: männlich 1 M., weiblich 1 M.

Königsbrück. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich vor einigen Tagen beim Fällen eines Baumes im Walde am Clauschnitzer Schießstande. Die dort mit Holz sammeln beschäftigte Frau Selma Rietschel von hier wurde von einem fallenden Baume derart getroffen, daß sie tot liegen blieb.

Bischofswerda. Der A. und S. Rat hat dem Stadtrat eine Rechnung für Amtsgeschäfte in Höhe von 400 Mark unterbreitet. Gemäß einer Ministerialverordnung bewilligten die städtischen Kollegien die Mittel, zu deren Deckung auch die umliegenden Dörfschaften herangezogen werden sollen. Bei dieser Gelegenheit bemerkte Bürgermeister Dr. Kühn in der Stadt-

verordnetenversammlung am Montag, daß Mitglieder des A. und S. Rates für den Tag 20 Mark und für jede Stunde Geschäftsführung außerhalb der Dienstzeit 2 Mark Vergütung erhalten.

Bischofswerda. (Eine Lebensmüde.) Am Montag vormittag versuchte sich eine 55 Jahre alte, hier wohnhafte Witwe durch Einatmen von Gas zu vergiften. Sie wurde bewußtlos in ihrer Wohnung, wo der Gasbahn aufgedreht war, aufgefunden. Den Bemühungen des Herrn Dr. med. Grund gelang es, die Frau zum Bewußtsein zurückzubringen, worauf ihre Aufnahme im hiesigen Stadtkrankenhaus erfolgte. Die Veranlassung zu der Tat ist längere schwere Krankheit, sowie der Verlust ihres einzigen Sohnes, der im September d. J. an der Westfront gefallen ist.

Bischofswerda. Eine Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 279, der 1. Transport, der aus der Ukraine in Deutschland eingetroffen ist, kam heute vormittag auf dem hiesigen Bahnhof an und begab sich von hier aus in sein Quartier nach Schmiedefeld.

Oberunnersdorf. Etwas verunglückt ist auf dem Heimwege der Arbeiter Schurz aus der Brüssigischen Holzwarenfabrik. Er stürzte in das Mühlwerk und wurde als Leiche hervorgeholt.

Rückenhain bei Glasbütte. Zu einer hier veranstalteten Jagd war u. a. auch der Unteroffizier Beckendorf als Treiber erschienen. Auf sein Ersuchen wurde ihm ein Gewehr verabreicht, so daß er als Schütze teilnehmen konnte. Mit dem Kolben des noch geladenen Gewehres wollte er ein angelegentliches Reh totschlagen. Hierbei ging das Gewehr los, die Kugel drang dem Unteroffizier in den Leib und er war sofort tot.

Golditz. Ein Betrüger in Uniform trat in der hiesigen Gegend auf. In einigen Orten erschien vor einigen Tagen ein Mann in Militäruniform, der sich als Beauftragter des Soldatenrats ausgab, Einquartierungen erteilte und unter falschen Angaben sich Geldbeträge verschaffte.

Weißig. Eine Schwindlerin in Schwesterntracht trat vor einigen Tagen hier auf. Die Mutter eines jungen Helden hatte, da ihr Sohn bereits über ein Jahr vermißt war, den Tod ihres Sohnes angezeigt. Kurze Zeit darauf erschien bei ihr eine Schwester, die ihr von einem Leutnant die Nachricht brachte, daß ihr Sohn noch lebe; sie selbst habe ihn „draußen“ im Lazarett gepflegt. Auch bei einer bekannten Familie der Mutter erählte sie diese Nachricht. Als die Mutter aber den Leutnant im Lazarett besuchen wollte, war weder er noch die Schwester aufzufinden, und so kam der gewissenlose Betrug ans Licht.

Chemnitz. Der Protest, den der Chemnitzer Stadtvorordnetenvorsteher beim Reichskanzler und bei der sächsischen Regierung gegen die Auflösung der Chemnitzer Stadtverordnetenversammlung einlegte, hat keinen Erfolg gehabt. Das Kollegium bleibt aufgelöst.

Meerane. Einige Mitglieder eines auswärtigen, der Gruppe der unabhängigen Sozialdemokraten angehörigen Soldatenrates, die auf einer Lokomotive hier anlangten, versuchten den Vorsitzenden des hiesigen Soldatenrats, Stadtverordneten Schleicher, sowie den gesamten Stadtrat zu verhaften. Der Versuch wurde vereitelt.